

- Fr 15. 1. **Tierwelt der subantarktischen Inseln**
Staatlich gehören die Inseln zu Neuseeland - geographisch macht sich eher die Antarktis bemerkbar; Professor Wilttschko berichtet über eine abgelegene Ecke des Globus mit einer hochinteressanten Fauna. Stadthalle Bergen, 19.30 Uhr
- Fr 5. 2. **Die Wildkatze**
Elmar Haßfeld hat Trost bereit für Vogel-Fans: Das Objekt seiner Studien frißt weniger Gefiederte, als man vermutet. Von der Wildkatze ist auch sonst wenig bekannt; hätten Sie gewußt, dass die nächsten im Raum Saalburg leben? Stadthalle Bergen, 19.30 Uhr
- So 7. 2. **Wasservogel im NSG Rheinauen / Schiffsexkursion**
Am Buß- und Betttag 1992 haben wir leider nicht viel gesehen: das Wasser stand viel zu hoch, die Mariannenaue war überspült, Stillwasserzonen zum Ausruhen für die Vögel gab es kaum. Außerdem war es zuvor in der nördlichen Heimat vieler Wintergäste nicht kalt genug gewesen. Und diesmal? Da holen wir alles, alles nach! (?)
Abfahrt: Bingen, Bootsanleger 9, (pünktlich) 9.00 Uhr

Ein Ergebnis der mageren letzten Tour ist, daß wir zwar auch künftig die vom DBV Bingen veranstalteten Bootsfahrten anbieten wollen - doch außerhalb des festgelegten Jahresprogramms.

- Fr 19. 2. **Lebensraum Bambus**
Daß Bambus hohl ist, weiß man. Daß er sich anbohren läßt und für Insekten und Spinnen, Vögel und Fledermäuse zum Lebensraum wird, zeigt Dr. Kovac vom Senckenberg. Die meisten Bambusbewohner sind Monster im Millimeterformat. Stadthalle Bergen, 19.30 Uhr
- Fr 5. 3. **Galapagos-Inseln**
Nein, es ist nicht der erste Film über die Inselgruppe, den Fred Brosius uns zeigen wird - aber (zumindest geht es mir so) dieses faszinierende Archipel und seine Fauna sind ein unerschöpfliches Thema. Die zahlreichen Sonderentwicklungen, die bekanntlich Charles Darwin entscheidende Einsichten vermittelten, und das keineswegs menschenscheue Verhalten der Tiere ziehen wie ein Magnet so viele interessierte Besucher an, daß es - wie man hört - bereits bedrohlich wird. Stadthalle Bergen, 19.30 Uhr
- So 14. 3. **Jahreshauptversammlung** (nur für Mitglieder)
Die Tagesordnung folgt mit der Einladung, aber den Termin dürfen Sie schon vorher ankreuzen: Stadthalle Bergen, Raum 5, 9.30 Uhr
Danach (gegen 11 Uhr, für alle) ein Filmvortrag:
Unsere Spechte
Darauf muß man alle die nicht aufmerksam machen, die Kurt Helbig zum Thema "Wiedehopf" gehört haben - die kommen bestimmt!
- Fr 19. 3. **Das Rotkehlchen**
Nicht nur im Winter fällt der Kleine mit dem knalligen Klecks deutlich auf - rostrote Warnung an alle, die nicht eindeutig grösster sind: Haltet Abstand! Dr. Helga Wünsch referiert über ein rechtes Raubheim im Mini-format. Stadthalle Bergen, 19.30 Uhr
- So 28. 3. **Zum Schwarzkehlchen im Mönchsbruch**
Ein Ausflug für Kenner (warum kamen in den letzten Jahren nur so wenige?). Kurt Helbig führt durch das Revier. **Treffpunktwechsel:** Mönchsbruchmühle, B 486 zw. Mörfelden und Rüsselsheim, 7.00 Uhr



Vogelkundliche Beobachtungsstation

Unterrhein e.V. - Herausgeber der Zeitschrift LUSCINIA -

aktuelle 11 / 193

Zum nächtlichen

Verhör nicht erschienen: der Rebhahn

Haben Sie schon mal Rebhühner gezählt? Vermutlich so wenig wie ich damals, als Uli Eidam fragte, ob ich Lust dazu hätte.

Ich hatte Lust, und so stand ich dann am Abend des 31. März 1992 im Norden Frankfurts im Dunkeln auf einem Acker - bereit und willens, jedes Rebhuhn der Einweisung gemäß fahrgerecht zu "verhören", wie die Jäger sagen. Es war ganz still. Gespannt wartete ich auf den Revierruf. Nichts geschah. Das heißt: zwei Graureiher flogen rufend über mich hinweg. Aber kein Rebhahn kam zum Verhör.

Nach einer Dreiviertelstunde gaben ich und die anderen in diesem Gebiet postierten Jäger und Naturschützer den Lauschangriff auf; wir fuhren zurück zum Sammelplatz. Andere Gruppen waren erfolgreicher gewesen und hatten mehrere Rebhühner festgestellt.

Drei Striche in meiner Liste

Eine Woche danach trafen wir uns zur selben Zeit in einem anderen Bereich wieder. Diesmal hatten wir insgesamt mehr Glück, auch ich: Revierrufe von drei Hähnen konnte ich in meine Liste eintragen.

Nach Auswertung aller Unterlagen teilte uns später die Koordinatorin mit, daß sich in dem Jagdrevier zwischen Eschersheim und Heilsberg mindestens 58 Rebhähne rufend gemeldet hatten.

Wiesbaden zählt Perdix perdix

Ob das Hessens Minister gefreut hat? Schließlich handelt es sich um ein maßgeblich von Wiesbaden getragenes Projekt,



-> das tatsächlichen Bestand an Perdix perdix, wie die Rote-Liste-Art offiziell heißt, ermitteln soll. 9 Beobachtungsgebiete wurden gezielt verhört (darunter als großstadtnahes Gelände unser Revier südlich der Nidda). Und damit die Zahlen zuverlässig werden, ist das Projekt auf 3 Jahre angelegt.

Auch das noch: Huhn in Ketten!

Es lief aber schon weiter: Bei der nächsten Erhebung am 23. August ging es nicht um nächtliches Verhör der Hähne, sondern bei Tage um das Zählen der "Ketten", der Familienverbände.

Morgens um neun Uhr fingen wir an. Das gesamte Gebiet sollte



"WANTED": Rebhuhn

abgesucht werden. Wie wurden die Gruppen aus Jägern und anderen Teilnehmern gebildet. Je zwei Jäger durchstöberten mit ihren Hunden einen Abschnitt, wir anderen blieben auf dem Weg und notierten, was aufflog.

Weidmänner im Morast

Das war sicher der angenehmere Teil der Arbeit. Regenschauer hatten Rübenäcker und Maisfelder in Morast verwandelt. Darin rannten die Hunde hin und her, und hinter ihnen stapften und waten pfeifend, rufend und die Arme schwenkend die Jäger.

Rebhühner waren lange nicht zu sehen. Ich ließ mir erklären, daß mit so wenigen Hunden kaum alle Rebhühner aufzustöbern seien, da sie nur bei unmittelbarer Begegnung auffliegen. Das beruhigte mich: Offenbar wurden die Vögel doch nicht so gestört, wie ich angenommen hatte.

Das war's: sieben plus drei

Erst nach über einer Stunde Erfolg: Aus einem Zuckerrübenfeld flogen zwei Alt- und fünf Jungvögel auf (in Jägerlatein: eine "kleine Kette"). Das war's aber dann schon fast. Nur am Ende des Rundgangs flatterten vom Rand eines Maisfelds noch drei Rebhühner auf und davon.

Zu Fuß den Hunden entkommen

Nach fünf Stunden Suche (und Schwerstarbeit für Hunde und Jäger) war das ein mageres Ergebnis. Wir hatten nach dem Verhör im Frühjahr mehr erwartet. Vielleicht sieht das aber der "Vogel des Jahres 1991" ganz anders; schließlich war es den Rebhühner gelungen, den

Masnen der Hunde zu Fuß zu entkommen. Das könnte heißen: es gibt doch noch genug Deckung für die Vögel in dieser Landschaft. Die nächsten beiden

Jahre der Rebhühnzählung werden hoffentlich darüber Aufschluß geben können. Schauen wir mal!

N.K./Rt

Hessens Rebhuhn-Programm 1992 - 1994 / Überblick

Initiator: Hess. Landwirtschaftsminister; **Leitung:** Staatl. Vogelschutzwarte Frankfurt/M.; **Koordinierung:** A. Köster, Arbeitskreis Wildbiologie in Gießen (0641/75143); **Planung, Organisation, Beratung:** ein wiss. Beirat; **Zählungen:** örtliche Teams (Ornithologen, Jäger, Landwirte, Botaniker, Behördenvertr.).

Maßnahmen: * Zählung des Rebhuhnbestands, * Biotop- u. Nutzungskartierung nach "HAB" (Flüge und Arbeiten am Boden), * Effekte von Nutzungsänderungen, * Störungserfassung, * Auswerten von Totfunden u. Rufungen, * Wetterdaten. Dazu kommen Spezialuntersuchungen über * Pflanzenökologie, * Feldvogelfauna und den * Bestand an Beutegreifern.

Zählgebiete: acht nach verschiedenen Kriterien (z.B. "optimal" oder im Fall Frankfurt "größtadtnah") ausgewählte Probeflächen im ganzen Land Hessen.

Zielsetzung (in amtsdeutscher Formulierungskunst, aber gekürzt): "Ziel ist es, durch ein In-Beziehung-Setzen des Rebhuhnbestandes zu seinen jeweiligen Lebensraumverhältnissen die 'rebhuhnfreundlichen' und 'rebhuhnfeindlichen' Faktoren zu fördern bzw. zu beseitigen. Hierbei spielt die Landwirtschaftspolitik, insbes. die Extensivierungs- und Flächenstilllegungs-Programme, die entscheidende Rolle. ..."

Erstreiber Nebeneffekt: "Dieses Vorhaben kann nur von Erfolg gekrönt sein, wenn Jäger, Ornithologen, Landwirte und Behördenvertreter an einem Strang ziehen und sich gegenseitig unterstützen. Damit bietet sich die große Chance, gemeinsam Wege zu finden, dem Rebhuhn eine bessere Zukunft zu sichern!"

Offenbar das **Motto des Projekts** (da auf offizieller Information ganz oben): "Beim Verjagen rufen die Rivalen leise schnarrend 'err - err ...'." Rt

REBHUHN-HERBSTZÄHLUNG 1992 / vorläufiges Ergebnis

Gebiet	Fläche in ha	davon bearbeitet	Anzahl Hühner	Anzahl Ketten	Hühner pro 100 ha
I Werkel	700				
II Fulda	630	630	60-70	9	10
III Lahnaue	730	ca. 580	ca. 365	37	63
IV Wetterau	600	ca. 130	36	4	28
V Limburg 1	615	615	23	6	3,7
VI Frankfurt	870	870	ca. 200	?	23
VII Roßdorf	900				
VIII Hungen	730				

Informationen beim Vorstand: **Ulrich Eidam** (1. Vors.), Feuerbachstr. 38, 6000 Frankfurt/M. 1, Tel. 069/72 46 37. **Wulf Röhnert** (2. Vors.), Gärtnerweg 52, 6 Frankfurt/M. 1, Tel. 069-72 89 19. **Stefan Wehr** (Geschäftsführer), Hermannstr. 27, 6050 Offenbach, Tel. 069-83 71 55. **Peter Hill** (Kassierer), Hermannsstraße 24, 6000 Frankfurt/M. 56, Tel. 0610/41 571. 12/92